Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Eumolpidenfauna (Coleoptera: Chrysomelidae: Eumolpinae)

Von **Gerhard Scherer** Museum G. Frey

(Mit 11 Abbildungen)

Der folgende Beitrag enthält neue oder auch interessante Fundorte bekannter Arten. Die bisher bekannte Verbreitung ist jeweils angeführt. Einige Arten, wie auch ein Genus, erwiesen sich als neu, die Diagnosen dazu sind hier festgelegt. Die angeführten Fundorte findet man größtenteils auf der Karte in den Ent. Arb. Mus. G. Frey, 11, 1960, p. 272. Das Material wurde vor allem von Herrn Ten. Cel. M. Alvarenga in allen Teilen Brasiliens gesammelt, von Herrn Dr. G. Frey 1960 auf seiner Reise durch Venezuela und Kolumbien, von Herrn Dr. Hüdepohl während seines Aufenthaltes im Süden Brasiliens und von Herrn Pater Schneble in Kolumbien. Alle Typen und Paratypen befinden sich im Museum G. Frey in Tutzing bei München.

Deuteronoda suturalis carmelita Bechyné 1951

Bisher bekannte Verbreitung: Bolivien — Brasilien: Minas Gerais, Matto-Grosso.

Brasilien: Matto Grosso: Caceres XII. 1956 4 Ex. leg. M. Alvarenga.

Acré: Porto Walter IX. 1961 10 Ex. leg. H. Rueth.

Guaporé: Guajará-Mirim 8. I. 1953 2 Ex. leg. M. Alvarenga. Porto Velho XII. 1954 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Rio Branco: Boa Vista 27. VII. 1952 3 Ex. leg. M. Alvarenga.

Rio Grande do Norte: S. José Mipibu III. 1952 2 Ex. Macaiba 2. IX. 1951 2 Ex. leg. M. Alvarenga.

Goias: Aragarcas III. 1953 8 Ex. leg. M. Alvarenga.

Venezuela: Rancho Grande, Maracay XI. 1960 1 Ex. leg. G. Frey.

Nodocolaspis costipennis (Lefèvre, 1877)

Bisher bekannte Verbreitung: Peru — Bolivien — N.-Argentinien — Paraguay — Brasilien: Pará, Goiaz, Paraná, Santa Catarina, Rio Grande do Sul.

Brasilien: Matto Grosso: Xingu VI. 1953 1 ♀ leg. M. Alvarenga.

Cáceres 2.—4. XII. 1955 1 ♂ leg. M. Alvarenga.

Paraná: Foz d. Iguassu XII. 1962 1 ♂, 1 ♀ leg. Hüdepohl.

Clisithera cerasina (Perty, 1832)

Bisher bekannte Verbreitung: Panamá — Columbien — Ecuador — Perú — Bolivien — Brasilien: Amazonas, Pará.
Brasilien: Guaporé: Porto Velho XII. 1954 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Hylax strigatus (Lefèvre, 1884)

Bisher bekannte Verbreitung: Franz. Guyana.
Brasilien: Amapá: Oiapoque V. 1959 2 ♂♂ leg. M. Alvarenga.

Isolepronota catamarcana Bechyné 1953

Bisher bekannte Verbreitung: Argentinien: Catamarca, Tucuman.
Brasilien: Rio Grande do Sul: S. Franc. d. Paula XI. 1961 1 ♂, 1 ♀ leg. Hüdepohl.
Sa. Maria 11. I. 1953 1 ♂ leg. Wittmer.
Auch die Genitalien stimmen mit den Tieren aus Argentinien überein.

Lepronoto erythropus Harold ab. **vicina** Harold 1874

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Santa Catarina, S. Paulo, Rio de Janeiro, Minas Gerais.
Rio Grande do Sul: Taimbézinho 900 m b. Sao Francisco de Paula, XI. 1959 1 ♀ leg. Hüdepohl.
Teresopolis 3. II. 1962 1 ♀ leg. Hüdepohl.

Costalimaita ferruginea (Fabricius, 1801)

Bisher bekannte Verbreitung: Guyana — Brasilien: Amazonas, Pará, Pernambuco, Bahia, Goiaz, E. Santo, Rio de Janeiro, Minas Gerais, S. Paulo, Santa Catarina, Matto Grosso — Paraguay — Argentinien: Misiones, Corrientes, Chaco, Formosa, Salta.
Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu XI. 1961 47 Ex. leg. M. Alvarenga.
Caceres XII. 1956 2 Ex. leg. M. Alvarenga.
Campo Grande 8. XI. 1951 2 Ex. leg. M. Alvarenga.
Guaporé: Porto Velho XII. 1954 5 Ex. leg. M. Alvarenga.
Rio Branco: Surumu 3 Ex. leg. M. Alvarenga.
Boa Vista V. 1953 4 Ex. leg. M. Alvarenga.
Rio Grande do Norte: Natal II. 1950 21 Ex., VI. 1951 1 Ex., II. 1952 2 Ex., III. 1952 4 Ex.
Ceara Mirim III. 1952 2 Ex.

Touros 30. III. 1952 6 Ex.
Macaiba IX. 1951 1 Ex. leg. M. Alvarenga.
Bolivien: Santa Cruz de la Sierra 20. XII. 1955 6 Ex. leg. M. Alvarenga.

Costalimaita suturalis (Lefèvre, 1891)

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Paraná, S. Paulo, Rio de Janeiro, E. Santo, Minas Gerais.
Matto Grosso: Campo Grande, 9. X. 1952 4 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Chalcophana consobrina Harold 1874

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Santa Catarina, Paraná, S. Paulo.
Brasilien: Rio Grande do Sul: Granado XI. 1961 9 Ex. leg. Hüdepohl.
Sa. Catarina Mafra XII. 1961 leg. Hüdepohl.
Rio de Janeiro: P. N. Itatiaia, 1200 m, 2. II. 1954 2 Ex. leg. M. Alvarenga.

Chalcophana parvicollis atriuscula Bechyné 1954

Bisher bekannte Verbreitung: Paraguay — Argentinien: Formosa.
Brasilien: Matto Grosso: Ponta Para I. 1957 2 Ex. leg. M. Alvarenga.

Chalcophana schneblei n. sp.
(Abb. 1)

Länge: ♂♂ mit Kopf 6,2—7,7 mm, ⌀ 6,9 mm; ohne Kopf 5,7—6,7 mm, ⌀ 6,23 mm. ♀♀ mit Kopf 7,0—8,1 mm, ⌀ 7,7 mm; ohne Kopf 6,9 bis 7,5 mm, ⌀ 7,2 mm. Breite: ♂♂ 3,0—3,4 mm, ⌀ 3,2 mm; ♀♀ 3,6 bis 4,0 mm, ⌀ 3,9 mm.

Kopf, Halsschild, Beine und Unterseite rotbraun, die Fühler rotbraun, die letzten fünf Antennite sind ein wenig dunkler braun; Elytren metallisch purpurfarben.

Der ganze Kopf einschließlich des Clypeus, nur die glatten Antennalcalli ausgenommen, punktiert; der Längseindruck hinter den Antennalcalli ist mehr oder minder ausgeprägt.

Der Halsschild ist etwas feiner und zerstreuter punktiert als der Kopf; die Seiten sind gerundet, sehr schmal abgesetzt und konvergieren nach vorne; die Bitte der Basis ist etwas nach hinten erweitert; die Breite des Halsschildes beträgt an der breitesten Stelle im Durchschnitt bei den ♂♂ 2,4 mm, bei den ♀♀ 2,7 mm, die Länge bei den ♂♂ 1,3—1,4 mm, bei den ♀♀ 1,5—1,6 mm.

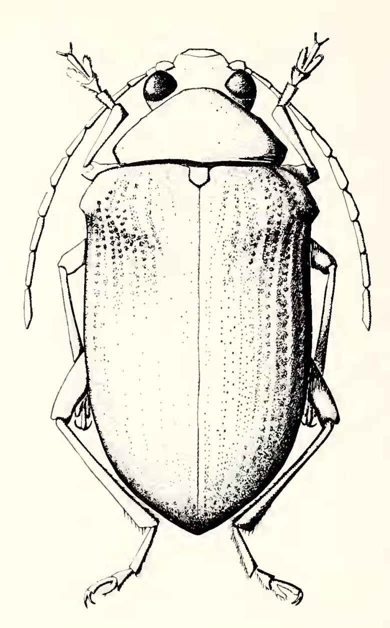


Abb. 1: Dorsal-Ansicht von *Chalcophana schneblei* n. sp.

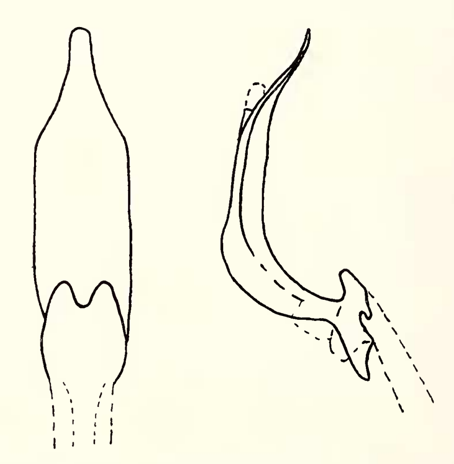


Abb. 2: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Chalcophana schneblei* n. sp. (Vergrößerung 25 x)

Die Punktierung der Elytren erfolgt in Doppelreihen; alle Intervalle, mit Ausnahme der im Raume des Skutellums, sind gewölbt; die gewölbten Intervalle nahe der Naht reichen bei den ♀♀ etwas weiter nach vorne als bei den ♂♂.

Der Aedoeagus (Abb. 2) ist 1,87—1,95 mm lang.

Die auch in Columbien vorkommende *Chalcophana carinata* Lef. hat stärker gewölbte Elytralintervalle (♀), die beim ♂ vollkommen fehlen, ferner bei beiden Geschlechtern eine kräftigere postbasale Querdepression auf den Elytren; auch *Chalcophana servula* Lef. hat stärker gewölbte Elytralintervalle und eine kräftigere Querdepression, bei dieser wie bei der vorhergehenden Art sind im Gegensatz zu *Chalcophana schneblei* die Elytralintervalle auf der apikalen Innenhälfte nicht gewölbt; am ähnlichsten, von der Färbung abgesehen, ist *Chalcophana schneblei* der *Chalcophana parvicollis* Har. aus Südostbrasilien. Bei *parvicollis* sind beim ♂ die Elytralintervalle etwas weniger gewölbt, die Spitze des Aedoeagus ist etwas breiter, dieser auch im Profil spitzenwärts nicht so stark gebogen.

Columbien: Monterredondo, Cundinamarca 1400 m ü. d. M. 25. IX. 1961 1 ♂, 9. X. 1961 1 ♀, 12. X. 1961 1 ♂, 19. X. 1961 1 ♂, 1 ♀, 28. X. 1961 1 ♀, 29. X. 1961 3 ♂♂, 1 ♀, 10. XI. 1961 1 ♀, 11. XI 1961 1 ♂, 16. XI. 1961 3 ♂♂, 2 ♀♀, 20. XI. 1961 2 ♂♂, 23. XI. 1961 1 ♀, 1961 ohne weiteres Datum 8 ♂♂, 5 ♀♀ (davon der Holotypus). Leg. P. Schneble.

Chalcophana lutulenta Harold 1874

Verbreitung: Columbien.

Columbien: Monterredondo, Cundinamarca, 1400 m, 1961, 23 Ex. leg. P. Schneble.

Chalcophana ruficrus (Germar, 1824)

Verbreitung: Brasilien: Santa Catarina, Paraná, S. Paulo, Rio de Janeiro, Minas Gerais.

Coytiera nobilitata (Lefèvre, 1884)

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Bahia, Rio de Janeiro, S. Paulo, Santa Catarina, Rio Grande do Sul.

Brasilien: Paraná: Foz d. Iguassu XII. 1962 1 Ex. leg. Hüdepohl.

Coytiera bokermanni n. sp.

Länge: ♀♀ 7,5—8,0 mm (ohne Kopf!); Breite: 4,0—4,5 mm. ♂ unbekannt.

Kopf und Halsschild metallisch hellgrün mit messingfarbenen bis purpurnen Reflexen; Elytren metallisch dunkelblau mit purpurnen Reflexen; Unterseite und Femora metallisch dunkelgrünblau; Tibien und Tarsen dunkelpechbraun, fast schwarz mit schwachem metallisch blauem Schimmer; Labrum, Palpen und Fühler rotbraun, letztere sind ab dem sechsten Glied schwarz.

Kopf punktiert; längs der Mitte der Stirn ein mäßiger Eindruck; ein Augenquerdiameter verhält sich zur Breite der Stirn wie 27 : 37. Die Füh-

ler reichen auf das erste Viertel der Elytren; die einzelnen Antennite verhalten sich wie: 27 : 9 : 18 : 17 : 20 : 20 : 25 : 22 :
22 : 22 : 29.

Der zerstreut punktierte Halsschild ist 3,2 mm breit und 2,2 mm lang; die Dichte der Punktierung ist überall gleich stark, der Halsschild ist nur seitlich gegen die Vorderecken zu nahezu glatt; die Seiten sind sehr schmal abgesetzt und glatt.

Die Elytren sind an der Basis etwas breiter als der Halsschild; die Punktierung erfolgt in engen Längsreihen und ist etwas stärker als die des Halsschildes; eine postbasale Querdepression zieht vom Seitenrand quer über die Elytren und vertieft sich auf der Mitte der Elytren — an dieser Stelle ist auch die Punktierung kräftiger — und verebbt gegen die Elytrennaht zu; an der Stelle, an der die Querdepression nahe an den Seitenrand herantritt, ist dieser aufgewölbt, dies ist auch die breiteste Stelle der Elytren.

Am nächsten verwandt zu *Coytiera bokermanni* n. sp. sind *Coytiera marginicollis* Lef. aus Guyana und dem Amazonas-Gebiet und *Coytiera erythropus* Lef. aus E. Santo und Bahia; beide, vor allem *marginicollis* sind schwächer punktiert; von der Körperfärbung abgesehen ist die Färbung der Extremitäten das einfachste Unterscheidungsmerkmal, die Beine sind bei *marginicollis* und *erythropus* rotbraun.

Diese Art benenne ich nach Herrn Bokermann in S. Paulo, der sich um die Chrysomeliden (Chlamysinae) sehr verdient gemacht hat.

Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu XI. 1961 3 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Pygocolaspis alvarengai n. sp.

Länge: ♂♂ mit Kopf 7,0—7,2 mm, ⌀ 7,1 mm; ohne Kopf 6,7—7,0 mm, ⌀ 6,9 mm; ♀♀ mit Kopf 6,8—8,2 mm, ⌀ 7,5 mm; ohne Kopf 6,6 bis 8,0 mm, ⌀ 7,3 mm.

Breite: ♂♂ 3,3—3,6 mm, ⌀ 3,8 mm; ♀♀ 3,0—4,8 mm, ⌀ 3,9 mm.

Ober-, Unterseite und Femora metallisch grün; Tibien, Tarsen und Fühler dunkelpechbraun, die ersten vier Fühlerglieder vielfach etwas heller.

Kopf punktiert, längs der Mitte der Stirn eine Furche; ein Augenquerdiameter verhält sich zur Breite der Stirn wie 5 : 6 (♂), die Stirn der ♀♀ ist etwas breiter.

Die Fühler reichen ungefähr auf die Elytrenmitte, die der ♀♀ sind etwas kürzer; die einzelnen Antennite verhalten sich wie:
♂♂ 24 : 7 : 20 : 20 : 25 : 23 : 28 : 24 : 23 : 21 : 25;
♀♀ 22 : 7 : 18 : 17 : 21 : 20 : 23 : 21 : 20 : 20 : 20.

Der Halsschild ist 2,8 mm breit und 1,7 mm lang, ebenso kräftig punktiert wie die Elytren, der Halsschildrand schmal abgesetzt und ausgezackt.

Die Punktierung der Elytren erfolgt in Doppelreihen, die Intervalle sind erst auf dem apikalen Abfall der Elytren gewölbt; die Elytralintervalle der ♀♀ sind etwas stärker gewölbt.

Sehr ähnlich ist diese neue Art der *Pygocolaspis olivieri* (Lef.) aus Guyana und dem Amazonas-Gebiet. Am sichersten zu trennen ist sie davon am Aedoeagus (Abb. 3 und 4). Die Längen entsprechen sich und betragen 1,17 mm, dagegen ist Ventral- und Lateralansicht vollkommen verschieden. Der Aedoeagus von *olivieri* (Lef.) ist in Lateralansicht viel stärker gebogen, so daß in Ventralansicht die Spitze sehr verkürzt erscheint. Deshalb ist auf Abb. 4 c die Spitze in Ventralansicht nochmals isometrisch wiedergegeben.

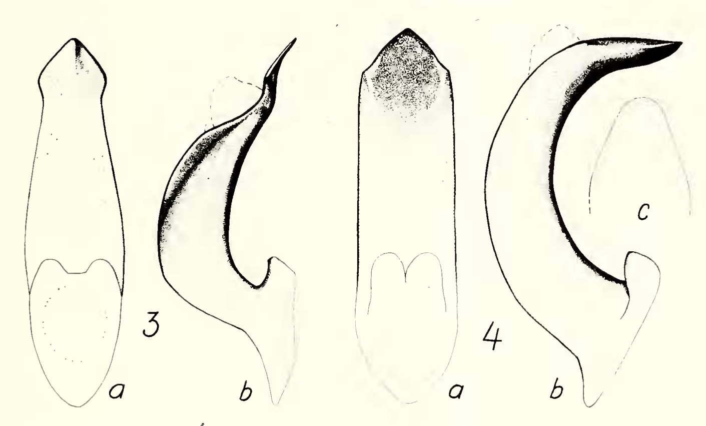


Abb. 3 bis 4: a) Ventral-, b) Lateralansicht des Aedoagus vom 3. *Pygocolaspis alvarengai* n. sp. und 4. *Pygocolaspis olivieri* (Lef.), Abb. 4c isometrische Wiedergabe der Spitze des Aedoeagus von *Pygocolaspis olivieri* (Lef.) in Ventralansicht. (Vergrößerung 20 ×)

Der Aedoeagus von *alvarengai* n. sp. hat auf seiner schon im Umriß sehr verschiedenen Spitze ventral eine mediane Längswölbung, zu deren Seiten die Spitze konkav bis zu den Rändern verläuft; die Spitze von *olivieri* in Ventralansicht ist glatt. Auch in Lateralansicht ist der Aedoeagus von *olivieri* von dem von *alvarengai* verschieden. Die scharfen Ränder, die sich bei *alvarengai* dorsal gegen die wenig stark chitinisierte Öffnung hin lateral bilden, sind in Lateralansicht scharf abgesetzt; diese scharfen Ränder auf der Dorsalseite finden sich auf der Dorsalseite von *olivieri* nicht und auch in Lateralansicht daher keine abgesetzten leistenförmigen Gebilde bis zu der auch hier weniger abgesetzten Spitze.

Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu, XI. 1961 5 ♂♂ und 16 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Freycolaspis nov. gen.
(Abb. 5)

Halsschild stark gewölbt, vor allem die Seiten neben den Augen weit heruntergezogen; Halsschildrand sehr schmal abgesetzt und gezahnt; Basis nicht doppelbuchtig; Oberfläche des Halsschildes kräftig und gleichmäßig punktiert.

Elytrenbasis etwas breiter als die des Halsschildes; in exakten Doppelreihen punktiert, die Intervalle gewölbt.

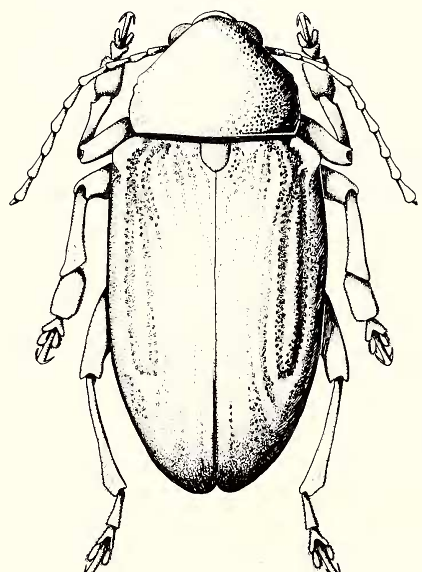


Abb. 5: Dorsal-Ansicht von *Freycolaspis costata* n. sp.

Die Halsschildpunktierung entspricht dem Genus *Wittmerita* Bechyné; der Halsschild von *Wittmerita* ist jedoch breiter und nicht so stark gewölbt, die Basis etwas doppelbuchtig. Betreffend die Halsschildform bestehen gewisse Ähnlichkeiten zu *Eucampylochira* Bechyné, doch auch hier ist dieser weniger gewölbt, das heißt nicht so stark neben den Augen heruntergezogen, die Basis ist hier gemeinsam. *Nodonotopsis* Bechyné hat keinen gezahnten Halsschildrand, doch ebenfalls Rippen auf den Elytren. Ebenfalls ungezähnte Halsschildseiten hat das Genus *Frenais* Jacoby, sonst sind Anklänge zu *Freycolaspis* vorhanden. In bezug auf die Halsschildform steht das monotypische Genus *Podocolaspis* Bechyné am nächsten, doch auch hier ist der Halsschild nicht ganz so stark gewölbt, so daß er breiter erscheint, auch der Rand ist stärker abgesetzt.

Monotypisch: *Freycolaspis costata* n. sp.

Freycolaspis costata n. sp.
(Abb. 5)

Länge: ♂ 8,7 mm (ohne Kopf!); ♀ 9,5 mm (ohne Kopf!).
Breite: ♂ 4,0 mm; ♀ 4,3 mm.

Kopf, Halsschild, Unterseite, Beine und Fühler rotbraun; Elytren gelbbraun, nur die vertieft liegenden Doppel- bis Mehrfachpunktreihen sind rot- bis pechbraun mit teilweise violettblauem Schimmer, besonders auf den Elytrenrändern. Die Fühler sind ab Glied sieben etwas angedunkelt. Die Tarsen der zwei vorderen Beinpaare des ♂ sind dunkelpechbraun, von dem hinteren Beinpaar des ♂ ist jeweils nur das dritte Glied angedunkelt; die Tarsen der zwei vorderen Beinpaare des ♀ sind erst ab dem zweiten Tarsit angedunkelt, die Tarsen des hinteren Beinpaares fehlen.

Der gleichmäßig punktierte Kopf ist sehr nach unten gerichtet und von oben nur wenig sichtbar; lediglich in der Mitte hinter den Antennalcalli ist eine kleine unpunktierte Stelle; ein Augenquerdiameter verhält sich zur Stirn wie 6 : 11 (♂), der des ♀ wie 6 : 13; die Augen sind schräg oberhalb der Fühlerbasis nierenförmig ausgerandet.

Die Antennen erreichen nicht die Elytrenmitte und sind bei ♂ und ♀ gleich, lediglich das dritte Glied ist beim ♂ ein wenig länger; die Antennen sind bei ♂ und ♀ gleich lang und daher beim ♀ im Verhältnis zur Körpergröße etwas kürzer; die einzelnen Antennite verhalten sich wie: 25 : 8 : 19 (♀ = 18) : 19 : 22 : 22 : 27 : 23 : 23 : 23 : 23.

Der überall gleichmäßig punktierte Halsschild ist 3,25 mm breit und 2,25 mm lang; die Stärke der Punktierung entspricht der der Elytren.

Die Elytren überragen an der Basis nahezu um die Humeralcalli die Basis des Halsschildes; sie werden von sieben Doppel- oder Mehrfachpunktreihen geziert, die jeweils vertieft liegen, die scutellare, suturale und marginale Punktreihe jeder Flügeldecke ist nicht mitgezählt; die suturale Punktreihe ist nur auf dem vorderen Drittel als Doppelpunktreihe ausgebildet, nach hinten als sehr exakten Einfachpunktreihe; die scutellare Punktreihe ist bereits eine Doppelpunktreihe, auch die marginale Punktreihe ist bis zur Elytrenspitze eine Doppelpunktreihe und verbreitert sich nach vorne vor den Humeralcalli zu einer breiten Mehrfachpunktreihe. Eine postbasale Querdepression, die nach innen nicht zur Naht reicht, läßt auf der Depression die dritte und vierte Punktreihe sich nahezu vereinigen; das erste und zweite Elytralintervall nur nahe der Basis und Spitze, alle übrigen durchgehend gewölbt, wobei die Intervalle des ♀ geradezu leistenförmig heraustreten, besonders auffallend gewölbt ist das im Bereich der Humeralcalli verkürzte fünfte Intervall.

Die Tarsen der zwei vorderen Beinpaare des ♂ sind sehr erweitert.
Brasilien: Matto Grosso: Campo Grande 8. XI. 1952 1 ♂ leg. Sousa, XI. 1951 1 ♀ leg. S. Alvarenga.

Colaspis tricolor Perty 1832

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Santa Catarina, S. Paulo, Rio de Janeiro, E. Santo, Minas Gerais.
Brasilien: Rio Grande do Sul: Teresopolis 3. II. 1962 1 Ex. leg. Hüdepohl.

Colaspis auripennis Germar 1824

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Bahia.
Brasilien: Rio Grande do Norte: Natal 1. II. 1952 9 Ex. leg. M. Alvarenga.

Colaspis plagiata (Lefèvre, 1891)

Bisher keine genaue Fundortsangabe (Brasil).
Brasilien: Matto Grosso: Campo Grande 9. X. 1952 5 Ex., X. 1953 13 Ex. leg. Bastos Filho.

Colaspis carminea Bechyné 1955

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Matto Grosso (Rio Taguarassu).
Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu XI. 1961 12 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Colaspis pulchra n. sp.
(Abb. 6)

Länge: ♂♂ 5,6 (Typus) — 6,2 mm (ohne Kopf 5,3—5,9 mm);
Breite: ♂♂ 2,45 (Typus) — 2,7 mm; ♀ unbekannt.

Unterseite, Kopf und Halsschild leuchtend hellrotbraun; Beine und Elytren hellgelbbraun; die Tarsen schokoladenbraun; schokoladenbraune Längsbinden auf den Elytren mit metallisch violettem Schimmer; eine der Längsbinden auf den Elytren zieht von den Humeralcalli nach hinten bis nahe vor die Elytrenspitze und nimmt in der Breite zwei Doppelpunktreihen ein, eine weitere Längsbinde befindet sich gegen die Naht zu von ersterer nur durch ein gelbes Intervall entfernt und verbindet sich mit der von den Humeralcalli kommenden kurz vor der Elytrenspitze; diese Längsbinde ist ebenfalls zwei Doppelreihen breit. Das gegen die Naht zu folgende Intervall ist ebenfalls gelb; die nächstfolgenden Doppelpunktreihen sind wieder etwas gebräunt mit violettem Anflug, doch nicht das dazwischen liegende Intervall, das sie zu einer breiteren Binde verbinden könnte; auch die Skutellarreihe von Punkten ist leicht angedunkelt. Die beiden breiten Längsbinden jeder Flügeldecke haben teilweise längs des Intervalls nicht gebräunte gelbe Längsstreifen; angedunkelt ist ferner der schmale Nahtsaum

wie auch die Ränder des Skutellums. Die ersten vier Glieder der Antennen sind hellgelbbraun, das fünfte Antennit teilweise ganz, alle übrigen vollkommen schokoladenbraun.

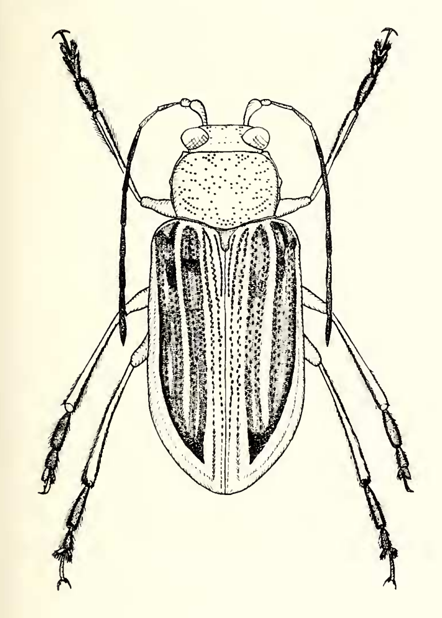


Abb. 6: Habitusbild von *Colaspis pulchra* n. sp. (Vergrößerung 8 ×)

Die Breite der Stirn verhält sich zu einem Augenquerdiameter wie 7 : 6; zerstreute Punkte finden sich lediglich hinter und zwischen den Antennalcalli, wie neben dem oberen Augeninnenrand, auch sehr vereinzelt auf dem Vertex.

Die Antennen ragen über die Mitte der Elytren; die Länge der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 17 : 5 : 13 : 15 : 20 : 18 : 20 : 19 : 18 : 18 : 18.

Der glänzende Halsschild ist 1,8 mm breit und 1,2 mm lang; die verhältnismäßig kräftige Punktierung ist zerstreut; der Seitenrand sehr schmal abgesetzt und ausgezackt.

Hinter den Humeralcalli befindet sich auf den Elytren eine Querdepression, die sich in der Breite bis über die Hälfte der Elytren erstreckt, aus der mäßige Basalcalli resultieren; die Punktierung erfolgt in Doppelreihen, die gelben Intervalle sind etwas gewölbt; nahe den Elytrenspitzen reihen sich die Punktdoppelreihen mehr oder weniger zu Einfachreihen, zumal gegen die Flügeldeckennaht zu.

Schwer zu trennen ist diese neue Art von *Colaspis montesi* Bechyné (Argentinien: Misiones). Jedoch der Aedoeagus (Abb. 7 und 8) ist vollkommen verschieden. Der von *Colaspis pulchra* n. sp. ist 1,85 mm lang und hat nahe der Spitze jederseits einen Auswuchs, durch den die eigentliche Aedoe-

agusseite hindurchleuchtet. Die Spitze ist mehr oder minder abgestutzt. Bei *Colaspis montesi* fehlt jederseits dieser Auswuchs und die Spitze ist nahezu gerundet. Die Länge beträgt hier 2,1 mm. Auf der Ventralseite liegt auf der Spitze längs der Mitte ein muldenartiger Eindruck (gestrichelte Linie). Dieser Eindruck fehlt bei *Colaspis pulchra*.

Brasilien: Rio Grande do Norte: Macaiba 6. IV. 1952 1 ♂ (Holotypus) leg. M. Alvarenga.
Taipu 28. III. 1952 1 ♂ leg. M. Alvarenga.

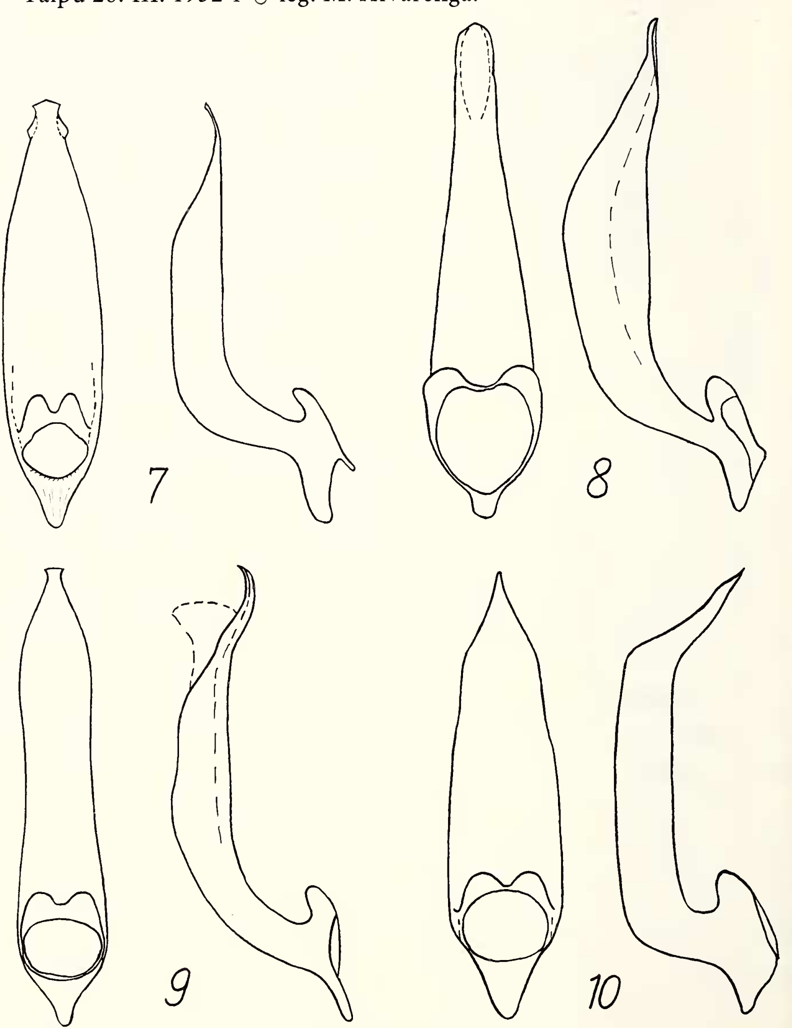


Abb. 7—10: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 7. *Colaspis pulchra* n. sp., 8. *Colaspis montesi* Bech., 9. *Colaspis matogrossoensis* n. sp., 10. *Colaspis pallidula* Boh. (Vergrößerung 30 ×)

Colaspis mattogrossoensis n. sp.

Länge: ♂♂ mit Kopf 5,7—6,7 mm, ∅ 6,2 mm; ohne Kopf 5,5—6,3 mm, ∅ 5,9 mm; ♀♀ mit Kopf 6,5—7,6 mm, ∅ 6,9 mm; ohne Kopf 6,3—7,5 mm, ∅ 6,6 mm; Breite: ♂♂ 2,3—2,8 mm, ∅ 2,5 mm; ♀♀ 2,8—3,5 mm, ∅ 3,05 mm.

Vollkommen gelbbraun, auch die ersten vier Antennite; die Tarsen und die Antennen ab Glied fünf dunkelpechbraun; der Halsschild manchmal etwas dunkler als die Elytren.

Die Stirn verhält sich zu einem Augenquerdiameter wie 8 : 7; die Punktierung des Kopfes ist sehr variabel, teils finden sich nur wenige Punkte hinter den Antennalcalli und vor dem hinteren Augeninnenrand, teils ist der Kopf auch dichter punktiert; selten findet sich auf der Stirn oder oberhalb der Stirn ein Längseindruck.

Die Fühler der ♂♂ ragen etwas über die Mitte der Elytren, die der ♀♀ erreichen die Mitte nicht. Die einzelnen Antennite verhalten sich wie:
♂♂ 22 : 7 : 17 : 18 : 25 : 21 : 22 : 22 : 22 : 20 : 22
♀♀ 17 : 7 : 12 : 16 : 21 : 20 : 20 : 20 : 20 : 19 : 20

Der Halsschild (♂) ist 2,2 mm breit und 1,4 mm lang; der Halsschildrand etwas abgesetzt und gezackt; die Punktierung ist verhältnismäßig kräftig und entspricht der der Elytren; ein gutes Fünftel der Halsschildlänge auf dem Vorderrand und die Mitte ist unpunktiert; wenige Stücke sind dichter punktiert; einige wenige Exemplare tragen kurz vor der Mitte einen seichten Eindruck oder auch jederseits hinter der Mitte einen solchen, die sich miteinander durch eine halbkreisförmige Senke verbinden können, die mit ihrer Mitte nahezu die Basis berührt.

Die Punktierung der Elytren erfolgt in Doppelreihen, die sich auf dem apikalen Viertel (♂) und lateral zu Einzelreihen ordnen, hier finden sich dann auch gewölbte Intervalle; die Doppelpunktreihen sind einander so stark genähert, so daß nur wenig oder nicht gewölbte sehr schmale Intervalle resultieren. Bei den ♀♀ sind die Intervalle stärker gewölbt und reichen von den Spitzen mehr wie ein Drittel der Elytrenlänge nach vorne.

Sehr ähnlich ist diese neue Art *Colaspis pallidula* Boheman, die in Rio de Janeiro und S. Paulo vorkommt mit einer Rasse ebenfalls aus dem Matto Grosso. *Colaspis pallidula* hat stärker gewölbte Elytralintervalle. Eindeutige Unterschiede zeigen sich am Aedoeagus (Abb. 9 und 10). Die Längen sind ungefähr gleich 1,9—2 mm. *Colaspis mattogrossoensis* hat eine vorne erweiterte, nahezu quer abgestutzte Spitze, während der Aedoeagus bei *Colaspis pallidula* einfach jedoch nicht scharf zugespitzt ist. Die Abbildung zeigt auch deutliche Unterschiede in Lateralansicht.

Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu, XI. 1961 4 ♂♂ und 68 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Colaspis lefevrei Harold 1875

Bisher bekannte Verbreitung: Ecuador — Peru — Bolivien.
Columbien: Monterredondo, Cundinamarca, 1400 m, 1961, 4 Ex. leg. Schneble.

Maecolaspis dejeani (Lefèvre, 1884)

Bisher bekannte Verbreitung: Guyana — Brasilien: Amazonas, Pará.
Brasilien: Guaporé: Porto Velho II. 1944 1 Ex. leg. A. Parko.

Maecolaspis joliveti Bechyné 1950

Bisher bekannte Verbreitung: Amazonas, Minas Gerais, E. Santo, Rio de Janeiro, S. Paulo, Santa Catarina.
Rio de Janeiro: P. N. Itaiaia, 1200 m, 2. II. 1954 1 ♀ leg. M. Alvarenga.
Goias: Aragarcas III. 1953 1 ♂ leg. M. Alvarenga.
Rio Branco: Boa Vista V. 1953 1 ♂, 4 ♀♀ leg. M. Alvarenga.
Acré: Porto Walter IX. 1961 15 Ex. leg. H. Rueth.

Maecolaspis aeruginosa (Germar, 1824)

Bisher bekannte Verbreitung: Minas Gerais, Rio de Janeiro, S. Paulo, Paraná, S. Catarina.
Rio Grande do Sul: Gramado XI. 1961 2 Ex. leg. Hüdepohl. S. Franc. d. Paula XI. 1961 1 Ex. leg. Hüdepohl.
Santa Catarina: Mafra XII. 1961 1 Ex. leg. Hüdepohl.

Maecolaspis interstitialis (Lefèvre, 1877)

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Bahia, E. Santo, Rio de Janeiro, S. Paulo, Santa Catarina, Rio Grande do Sul, Matto Grosso — Paraguay — Argentinien: Misiones.
Brasilien: Minas Gerais: Varginha, I. 1960 1 Ex. leg. E. Seabra e M. Alvarenga.
Rio Grande do Norte: Natal IX. 1951 1 ♀ leg. M. Alvarenga.
Pará: Cachimbo X. 1959 1 ♀ leg. M. Alvarenga.
Venezuela: Rancho Grande, Maracay XI. 1960 2 ♂♂, 1 ♀ leg. G. Frey.
Barinas 350 m, XI. 1960 1 ♀ leg. G. Frey.
Merida 1700—2300 m, XI. 1960 2 ♂♂, 2 ♀♀ leg. G. Frey.

Maecolaspis demersa Bechyné 1950

Bisher bekannte Verbreitung: Pernambuco, Bahia.
Rio Grande do Norte: S. Jose Mipibu III. 1952 4 ♂♂, 4 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Maecolaspis goyazensis (Bowditch, 1921)

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Goiaz, Matto Grosso — Paraguay.
Brasilien: Matto Grosso: Campo Grande 9. X. 1952 6 Ex.
Bolivien: Santa Cruz de la Sierra 1952 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Maecolaspis leopoldina Bechyné 1954

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Rio Grande do Sul.
Brasilien: Rio de Janeiro: Realengo, D. Federal 9. X. 1949 1 ♂, 1 ♀ leg M. Alvarenga.

Percolaspis albicincta formosa (Lefèvre, 1878)

Verbreitung: Columbien, Venezuela.
Columbien: Monterredondo, Cundinamarca, 1400 m, 1961, 435 Ex. leg. Schneble.

Eine Aberration vom selben Fundort und Datum (59 Ex.) hat vollkommen grünblaue Elytren, das heißt die Farbe der Zeichnung hat sich über die ganzen Elytren ausgedehnt.

Freudeita violacea (Lefèvre, 1877)

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Rio Grande do Sul, Santa Catarina, Paraná, S. Paulo, E. Santo, Bahia. — Paraguay — Bolivien — Peru.
Brasilien: Rio de Janeiro: P. N. Itatiaia 2200 m, 2. II. 1954 4 Ex. leg. M. Alvarenga.
Corcovado — Guanabara X. 1957 18 Ex. leg. M. Alvarenga e Seabra.

Rhabdopterus monstrosipes Bechyné 1951

Bisher bekannte Verbreitung: Bolivien ohne weitere Angaben, beschrieben nach 1 ♂.
Brasilien: Matto Grosso: Jacaré P. N. Xingu XI. 1961 2 ♂♂, 2 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Auch die Genitalien stimmen mit dem Typus überein.

Rhabdopterus subaeneus n. sp.

Länge: ♂♂ 5,8–6,0 mm; ♀♀ 5,8–6,1 mm
Breite: ♂♂ 3,0–3,3 mm; ♀♀ 3,3–3,6 mm.

Ein Sexualdimorphismus in der Länge scheint nicht zu bestehen, in der Breite sehr gering; doch kann hierbei auch die einseitige Verteilung von ♂♂ und ♀♀ täuschen, da nur drei ♂♂ 7 ♀♀ gegenüberstehen.

Kopf und Halsschild grünlich erzfarben; Elytren messing- bis erzfarben mit rotbraunem Hauch. Kopf und Halsschild sind etwas dunkler wie die Elytren; die ersten sechs Antennenglieder rotbraun, die übrigen dunkelpechbraun, fast schwarz; die Femora sind etwas heller rotbraun wie Tibien und Tarsen.

Kopf von oben gesehen nicht sichtbar, wenn dann nur etwas die Augen; der ganze Kopf punktiert; auf der Mitte der Stirn ein geringer Längseindruck; ein Augenquerdimeter verhält sich zur Stirn wie 22 : 25 (♂), bei den ♀♀ wie 20 : 30.

Die Fühler reichen über das erste Viertel der Elytren; die einzelnen Antennite verhalten sich wie:
♂ 17 : 7 : 13 : 13 : 18 : 17 : 20 : 19 : 18 : 17 : 18
♀ 17 : 7 : 13 : 13 : 15 : 15 : 18 : 16 : 17 : 16 : 20

Die letzten fünf dunklen Fühlerglieder haben einen größeren Durchmesser wie die vorhergehenden (5 : 4).

Der Halsschild ist im Durchschnitt 2,7 mm breit und 1,6 mm lang; die breiteste Stelle liegt hinter der Mitte; die Halsschildseiten konvergieren gleichmäßig nach vorne, sind gerundet und schmal abgesetzt; die Oberfläche gleichmäßig punktiert, lediglich ein schmaler Streifen längs der Mitte auf den hinteren zwei Drittel ist mehr oder weniger unpunktiert.

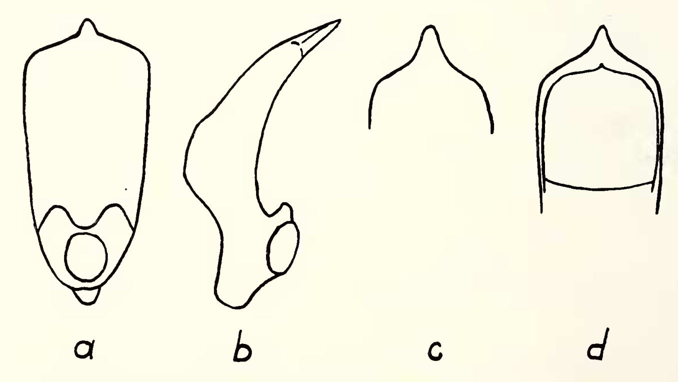


Abb. 11: a) Ventral-, b) Lateralansicht des Aedoeagus von *Rhabdopterus subaeneus* n. sp., c) Ventral- (isometrisch), d) Dorsalansicht (nahezu isometrisch) der Aedoeagusspitze. (Vergrößerung 25 ×)

Die Doppelpunktreihen der Elytren ordnen sich auf den Spitzen zu Einzelreihen, auch sind hier dann die Intervalle gewölbt.

Die Tarsen oder zwei vorderen Beinpaare des ♂ sind erweitert. Der 1,5 mm lange Aedoeagus (Abb. 11) ist im Profil gebogen und sehr artspezifisch. Verwandtschaftliche Beziehungen bestehen vor allem zu *Rhabdopterus limbatus* Lef., doch sind bei dieser größeren Art auch die Lateralintervalle der Elytren gewölbt.

Brasilien: Terr. Rio Branco: Boa Vista, V. 1953 3 ♂♂, 7 ♀♀ leg. M. Alvarenga.

Typophorus nigritus nigritus (Fabricius, 1801)

Bisher bekannte Verbreitung: Guyana — Venezuela — Columbien

Brasilien: Guaporé: Porto Velho, XII. 1954 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Acré: Porto Walter 1956 3 Ex. leg. Alvarenga; IX. 1961 6 Ex. leg. H. Rueth.

Tarauca, IX. 1954 1 Ex. leg. J. Galeya.

Cruzeiro do Sul I. 1955 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Venezuela: Merida 1700—2300 m, XI. 1960 2 Ex. leg. G. Frey.

Typophorus nigritus lucens Bechyné 1953

Bisher bekannte Verbreitung: Brasilien: Pernambuco.

Brasilien: Rio Grande do Norte: Natal 1. I. 1952 2 Ex., 1. II. 1952 3 Ex., 1. III. 1952 12 Ex. leg. M. Alvarenga.

Macaiba IX. 1951 8 Ex., 15. III. 1952 21 Ex., 24. IX. 1954 3 Ex. leg. M. Alvarenga.

S. José Mipibu III. 1952 133 Ex. leg. M. Alvarenga.

Goianinha 14. X. 1951 3 Ex., 14. X. 1955 3 Ex. leg. M. Alvarenga.

Ceara Mirim III. 1952 4 Ex. leg. M. Alvarenga.

Typophorus nigritus nitidulus (Fabricius, 1801)

Bisher bekannte Verbreitung: Paraguay — Uruguay — Argentinien — Bolivien — Peru — Brasilien: Bahia, Goiaz, Amazonas, Minas Gerais, E. Santo, Rio de Janeiro, S. Paulo, Paraná, Santa Catarina, Rio Grande do Sul, Matto Grosso.

Brasilien: Pará: Conceicao do Araguaia VI. 1959 1 Ex. leg. M. Alvarenga.

Piaui: Terezina I. 1953 1 Ex. leg. Oliveira.

Angeführte Literatur

Bechyné, J.: Katalog der neotropischen Eumolpiden (Col. Phytoph. Chrysomeloidea). — Ent. Arb. Mus. G. Frey, 4, 1953, p. 26—303.

Scherer, G.: Beitrag zur Kenntnis der Alticidenfauna Brasiliens (Col. Phytoph.). — Ent. Arb. Mus. G. Frey, 11, 1, 1960, p. 180—272.

INDEX

Genera

Spezies